VIII.

Ein von der fauniſtiſchen Forſchung Pommerns vernachläſſigtes Gebiet: die Schwämme.

In der von Dahl herausgegebenen Tierwelt Deutſchlands hat unlängſt Arndt eine umfaſſende Darſtellung der deutſchen Schwämme gegeben. Pommern iſt in dieſer wertvollen Arbeit, wie eine Durchſicht der ca. 30 Meeres- und der 6 meiſt in mehreren Unterarten vorkommenden Süßwaſſerformen ergibt, nur ſchwach vertreten, zweifellos weit ſchwächer, als es den tatſächlichen Verhältniſſen entſpricht. So iſt z. B. aus dem Stettiner Haff bisher überhaupt noch kein Fund eines Schwammes bekannt. Herr Dr. Arndt hatte die Liebenswürdigkeit, mir brieflich die über den Rahmen ſeiner Arbeit hinausgehenden, für die Pommerſche Forſchung aber wichtigen Ergebniſſe ſeiner Feſtſtellungen mitzuteilen. Auf meinen Vorſchlag, dieſe Zuſammenſtellung bekanntzugeben, um die heimiſchen Fauniſten auf die vorhandene Lücke hinzuweiſen, ermächtigte mich Herr Dr. Arndt dazu. Es ſei mir erlaubt, ihm auch an dieſer Stelle für ſeine Angaben zu danken.

I. Aus Pommern bekannte Fundſtellen von Süßwaſſerſchwämmen.

1. Spongilla lacustris (L.). Peenewieſen bei Gützkow (Zool. Muſ. Berlin); Umgebung von Greifswald und Swinemünde; Herthaſee auf Rügen. Den letzten Fundort erwähnt W. Dybowſki: Notiz über die aus Südrußland ſtammenden Spongilliden, Sitzungsber. d. Naturforſchergeſellſch. Dorpat, Bd. 7, 1884, S. 515. Im Naturw. Muſ. Stettin ein Stück aus dem Neuendorfer See, Kreis Randow, geſammelt von Herrn E. Holzfuß Juni 1926. Der Schwamm war dort vielfach unweit des Ausfluſſes des Ahlgrabens vorhanden. — Aus Hinterpommern iſt erſt ein Fund dieſes Schwammes bekannt: im Auguſt 1928 ſammelte Herr Prof. Dr. Schellenberg einige Stücke im Stadtparkteich Kolbergs (Zool. Muſ. Berlin).
2. Spongilla fragilis Leidy. Rügen (Noll in Zool. Anz. 1886, S. 682); Uſedom; Wollin; Greifswald — Exemplar des Zool. Inſt. Greifswald.
3. Ephydatia fluviatilis (L.). Kammin, Grundwaſſer der Dievenow; Madüſee; Camper See bei Kolberg; Roſenthal bei Greifswald, Mündung des Ryckfluſſes und Greifswalder Bodden, beſonders Däniſche Wieck (Brackwaſſer!) — alles Exemplare des Zool. Muſ. Berlin. Aus der Nähe Greifswalds Exempl. im Zool. Inſt. Greifswald. — Das Brackwaſſervorkommen bei

Kammin ist behandelt worden durch W. Weltner (Sitz.-Ber. Ges. naturf. Freunde, Berlin, 1888, S. 176), das im Camper See bei Kolberg von demselben Autor (Archiv für Naturgeschichte 1893, S. 247); beide Angaben sind wiederholt in W. Weltner: Spongillidenstudien III, Archiv für Naturgeschichte 1895, Bd. 1, S. 123. Mit den Greifswalder Brackwasserfunden hat sich neuerdings ausführlicher H. J. Stammer in seiner Arbeit: Die Fauna der Ryckmündung, eine Brackwasserstudie, Zeitschrf. f. Morphologie u. Oekölogie der Tiere, Bd. 11, Heft 1/2, 1928, S. 55 und 58, befaßt. Auf Seite 59 gibt er auch die Abbildung eines Greifswalder Stücks und erwähnt einen gelegentlichen Fund nahe der Greifswalder Oie, also unmittelbar an der Grenze des Boddens.

4. Ephydatia mülleri (Liebk.). Peene — Mikroskop. Präparate des Zool. Mus. Berlin.

Ohne nähere Speziesangabe erwähnen die Spongilliden des Madüsees M. Samter und W. Weltner in ihrer Arbeit: Beiträge zur Fauna des Madüsees in Pommern, Archiv f. Naturgeschichte Jahrg. 71, 1. Bd., 1905, S. 135—137.

II. Von der Pommerschen Küste bekannte Fundstellen von Meeresschwämmen.

5. Mycale ovulum (O. Schm.). Vor Darsser Ort in ca. 28,4 m Tiefe.
6. Halichondria panicea (Pallas.). Vor Darsser Ort in ca. 28,4 m und Cadet-Rinne in ca. 27,5 m Tiefe.
7. Halisarca dujardini, Johnst. Vor Darsser Ort in ca. 28,4 m Tiefe. Scheint hier wie in Warnemünde aber jetzt verschwunden zu sein.

Die Funde von 5—7 sind niedergelegt in Moebius: Die wirbellosen Tiere der Ostsee, Jahresber. Comm. z. wiss. Unters. d. deutschen Meere in Kiel, Jahrg. 1, S. 99, 1873.

Zu bemerken wäre noch, daß die Angaben für die Inseln Usedom und Wollin auf zahlreichen Funden beruhen, die ich seit April 1919 in den Gewässern beider Inseln machen konnte. Meine Bestimmungen sind an Fängen aus dem Wolgastsee (8. 9. 1928 Sp. lacustris und fragilis) durch Herrn Dr. Arndt bestätigt worden. Die häufigste Art unserer Inseln scheint fragilis zu sein.

Material von Pommerschen Schwämmen befindet sich also z. Z. im Zool. Inst. in Greifswald, im Naturwissenschaftlichen Museum zu Stettin, im Zool. Mus. zu Berlin und im Zool. Inst. zu Kiel.

Dr. W. Herold, Swinemünde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Herold Werner

Artikel/Article: Ein von der faunistischen Forschung Pommerns vernachlässigtes Gebiet: die Schwämme 264-265